1

**Bundesgesetz**

**über den Datenschutz**

**(DSG)**

vom 19. Juni 1992 (Stand am 1. Januar 2014)

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,*

gestützt auf die Artikel 95, 122 und 173 Absatz 2 der Bundesverfassung1,2

nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 23. März 19883,

*beschliesst:*

**1. Abschnitt: Zweck, Geltungsbereich und Begriffe**

**Art. 1** Zweck

Dieses Gesetz bezweckt den Schutz der Persönlichkeit und der Grundrechte von Personen,

über die Daten bearbeitet werden.

**Art. 2** Geltungsbereich

1 Dieses Gesetz gilt für das Bearbeiten von Daten natürlicher und juristischer Personen

durch:

a. private Personen;

b. Bundesorgane.

2 Es ist nicht anwendbar auf:

a. Personendaten, die eine natürliche Person ausschliesslich zum persönlichen

Gebrauch bearbeitet und nicht an Aussenstehende bekannt gibt;

b. Beratungen in den Eidgenössischen Räten und in den parlamentarischen

Kommissionen;

c. hängige Zivilprozesse, Strafverfahren, Verfahren der internationalen Rechtshilfe

sowie staats- und verwaltungsrechtliche Verfahren mit Ausnahme erstinstanzlicher

Verwaltungsverfahren;

d. öffentliche Register des Privatrechtsverkehrs;

e. Personendaten, die das Internationale Komitee vom Roten Kreuz bearbeitet.

AS **1993** 1945

1 SR **101**

2 Fassung gemäss Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

3 BBl **1988** II 413

**235.1**

Datenschutz

2

**235.1**

**Art. 3** Begriffe

Die folgenden Ausdrücke bedeuten:

a. *Personendaten (Daten):* alle Angaben, die sich auf eine bestimmte oder bestimmbare

Person beziehen;

b. *betroffene Personen:* natürliche oder juristische Personen, über die Daten bearbeitet

werden;

c. *besonders schützenswerte Personendaten:* Daten über:

1. die religiösen, weltanschaulichen, politischen oder gewerkschaftlichen

Ansichten oder Tätigkeiten,

2. die Gesundheit, die Intimsphäre oder die Rassenzugehörigkeit,

3. Massnahmen der sozialen Hilfe,

4. administrative oder strafrechtliche Verfolgungen und Sanktionen;

d. *Persönlichkeitsprofil:* eine Zusammenstellung von Daten, die eine Beurteilung

wesentlicher Aspekte der Persönlichkeit einer natürlichen Person erlaubt;

e. *Bearbeiten:* jeder Umgang mit Personendaten, unabhängig von den angewandten

Mitteln und Verfahren, insbesondere das Beschaffen, Aufbewahren,

Verwenden, Umarbeiten, Bekanntgeben, Archivieren oder Vernichten von

Daten;

f. *Bekanntgeben:* das Zugänglichmachen von Personendaten wie das Einsichtgewähren,

Weitergeben oder Veröffentlichen;

g. *Datensammlung:* jeder Bestand von Personendaten, der so aufgebaut ist, dass

die Daten nach betroffenen Personen erschliessbar sind;

h. *Bundesorgane:* Behörden und Dienststellen des Bundes sowie Personen, soweit

sie mit öffentlichen Aufgaben des Bundes betraut sind;

i.4 *Inhaber der Datensammlung:* private Personen oder Bundesorgane, die über

den Zweck und den Inhalt der Datensammlung entscheiden;

j.5 *Gesetz im formellen Sinn:*

1. Bundesgesetze,

2. für die Schweiz verbindliche Beschlüsse internationaler Organisationen

und von der Bundesversammlung genehmigte völkerrechtliche Verträge

mit rechtsetzendem Inhalt;

k.6 …

4 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

5 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

6 Aufgehoben durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, mit Wirkung seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Bundesgesetz

3

**235.1**

**2. Abschnitt: Allgemeine Datenschutzbestimmungen**

**Art. 4** Grundsätze

1 Personendaten dürfen nur rechtmässig bearbeitet werden.7

2 Ihre Bearbeitung hat nach Treu und Glauben zu erfolgen und muss verhältnismässig

sein.

3 Personendaten dürfen nur zu dem Zweck bearbeitet werden, der bei der Beschaffung

angegeben wurde, aus den Umständen ersichtlich oder gesetzlich vorgesehen

ist.

4 Die Beschaffung von Personendaten und insbesondere der Zweck ihrer Bearbeitung

müssen für die betroffene Person erkennbar sein.8

5 Ist für die Bearbeitung von Personendaten die Einwilligung der betroffenen Person

erforderlich, so ist diese Einwilligung erst gültig, wenn sie nach angemessener Information

freiwillig erfolgt. Bei der Bearbeitung von besonders schützenswerten

Personendaten oder Persönlichkeitsprofilen muss die Einwilligung zudem ausdrücklich

erfolgen.9

**Art. 5** Richtigkeit der Daten

1 Wer Personendaten bearbeitet, hat sich über deren Richtigkeit zu vergewissern. Er

hat alle angemessenen Massnahmen zu treffen, damit die Daten berichtigt oder

vernichtet werden, die im Hinblick auf den Zweck ihrer Beschaffung oder Bearbeitung

unrichtig oder unvollständig sind.10

2 Jede betroffene Person kann verlangen, dass unrichtige Daten berichtigt werden.

**Art. 6**11 Grenzüberschreitende Bekanntgabe

1 Personendaten dürfen nicht ins Ausland bekannt gegeben werden, wenn dadurch

die Persönlichkeit der betroffenen Personen schwerwiegend gefährdet würde, namentlich

weil eine Gesetzgebung fehlt, die einen angemessenen Schutz gewährleistet.

2 Fehlt eine Gesetzgebung, die einen angemessenen Schutz gewährleistet, so können

Personendaten ins Ausland nur bekannt gegeben werden, wenn:

7 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

8 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

9 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

10 Zweiter Satz eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit

1. Jan. 2008 (AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

11 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Datenschutz

4

**235.1**

a. hinreichende Garantien, insbesondere durch Vertrag, einen angemessenen

Schutz im Ausland gewährleisten;

b. die betroffene Person im Einzelfall eingewilligt hat;

c. die Bearbeitung in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Abschluss oder

der Abwicklung eines Vertrags steht und es sich um Personendaten des Vertragspartners

handelt;

d. die Bekanntgabe im Einzelfall entweder für die Wahrung eines überwiegenden

öffentlichen Interesses oder für die Feststellung, Ausübung oder Durchsetzung

von Rechtsansprüchen vor Gericht unerlässlich ist;

e. die Bekanntgabe im Einzelfall erforderlich ist, um das Leben oder die körperliche

Integrität der betroffenen Person zu schützen;

f. die betroffene Person die Daten allgemein zugänglich gemacht und eine Bearbeitung

nicht ausdrücklich untersagt hat;

g. die Bekanntgabe innerhalb derselben juristischen Person oder Gesellschaft

oder zwischen juristischen Personen oder Gesellschaften, die einer einheitlichen

Leitung unterstehen, stattfindet, sofern die Beteiligten Datenschutzregeln

unterstehen, welche einen angemessenen Schutz gewährleisten.

3 Der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte (Beauftragte,

Art. 26) muss über die Garantien nach Absatz 2 Buchstabe a und die Datenschutzregeln

nach Absatz 2 Buchstabe g informiert werden. Der Bundesrat regelt die Einzelheiten

dieser Informationspflicht.

**Art. 7** Datensicherheit

1 Personendaten müssen durch angemessene technische und organisatorische Massnahmen

gegen unbefugtes Bearbeiten geschützt werden.

2 Der Bundesrat erlässt nähere Bestimmungen über die Mindestanforderungen an die

Datensicherheit.

**Art. 7***a*12

**Art. 8** Auskunftsrecht

1 Jede Person kann vom Inhaber einer Datensammlung Auskunft darüber verlangen,

ob Daten über sie bearbeitet werden.

2 Der Inhaber der Datensammlung muss der betroffenen Person mitteilen:13

12 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006 (AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Aufgehoben durch Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, mit Wirkung seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

13 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Bundesgesetz

5

**235.1**

a.14 alle über sie in der Datensammlung vorhandenen Daten einschliesslich der

verfügbaren Angaben über die Herkunft der Daten;

b. den Zweck und gegebenenfalls die Rechtsgrundlagen des Bearbeitens sowie

die Kategorien der bearbeiteten Personendaten, der an der Sammlung Beteiligten

und der Datenempfänger.

3 Daten über die Gesundheit kann der Inhaber der Datensammlung der betroffenen

Person durch einen von ihr bezeichneten Arzt mitteilen lassen.

4 Lässt der Inhaber der Datensammlung Personendaten durch einen Dritten bearbeiten,

so bleibt er auskunftspflichtig. Der Dritte ist auskunftspflichtig, wenn er den

Inhaber nicht bekannt gibt oder dieser keinen Wohnsitz in der Schweiz hat.

5 Die Auskunft ist in der Regel schriftlich, in Form eines Ausdrucks oder einer Fotokopie

sowie kostenlos zu erteilen. Der Bundesrat regelt die Ausnahmen.

6 Niemand kann im Voraus auf das Auskunftsrecht verzichten.

**Art. 9**15 Einschränkung des Auskunftsrechts

1 Der Inhaber der Datensammlung kann die Auskunft verweigern, einschränken oder

aufschieben, soweit:

a. ein Gesetz im formellen Sinn dies vorsieht;

b. es wegen überwiegender Interessen Dritter erforderlich ist.

2 Ein Bundesorgan kann zudem die Auskunft verweigern, einschränken oder aufschieben,

soweit:

a. es wegen überwiegender öffentlicher Interessen, insbesondere der inneren

oder äusseren Sicherheit der Eidgenossenschaft, erforderlich ist;

b. die Auskunft den Zweck einer Strafuntersuchung oder eines andern Untersuchungsverfahrens

in Frage stellt.

3 Sobald der Grund für die Verweigerung, Einschränkung oder Aufschiebung einer

Auskunft wegfällt, muss das Bundesorgan die Auskunft erteilen, ausser dies ist

unmöglich oder nur mit einem unverhältnismässigen Aufwand möglich.

4 Der private Inhaber einer Datensammlung kann zudem die Auskunft verweigern,

einschränken oder aufschieben, soweit eigene überwiegende Interessen es erfordern

und er die Personendaten nicht Dritten bekannt gibt.

5 Der Inhaber der Datensammlung muss angeben, aus welchem Grund er die Auskunft

verweigert, einschränkt oder aufschiebt.

14 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

15 Fassung gemäss Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

Datenschutz

6

**235.1**

**Art. 10** Einschränkungen des Auskunftsrechts für Medienschaffende

1 Der Inhaber einer Datensammlung, die ausschliesslich für die Veröffentlichung im

redaktionellen Teil eines periodisch erscheinenden Mediums verwendet wird, kann

die Auskunft verweigern, einschränken oder aufschieben, soweit:

a. die Personendaten Aufschluss über die Informationsquellen geben;

b. Einblick in Entwürfe für Publikationen gegeben werden müsste;

c. die freie Meinungsbildung des Publikums gefährdet würde.

2 Medienschaffende können die Auskunft zudem verweigern, einschränken oder aufschieben,

wenn ihnen eine Datensammlung ausschliesslich als persönliches Arbeitsinstrument

dient.

**Art. 10***a*16 Datenbearbeitung durch Dritte

1 Das Bearbeiten von Personendaten kann durch Vereinbarung oder Gesetz Dritten

übertragen werden, wenn:

a. die Daten nur so bearbeitet werden, wie der Auftraggeber selbst es tun dürfte;

und

b. keine gesetzliche oder vertragliche Geheimhaltungspflicht es verbietet.

2 Der Auftraggeber muss sich insbesondere vergewissern, dass der Dritte die Datensicherheit

gewährleistet.

3 Dritte können dieselben Rechtfertigungsgründe geltend machen wie der Auftraggeber.

**Art. 11**17 Zertifizierungsverfahren

1 Um den Datenschutz und die Datensicherheit zu verbessern, können die Hersteller

von Datenbearbeitungssystemen oder -programmen sowie private Personen oder

Bundesorgane, die Personendaten bearbeiten, ihre Systeme, Verfahren und ihre

Organisation einer Bewertung durch anerkannte unabhängige Zertifizierungsstellen

unterziehen.

2 Der Bundesrat erlässt Vorschriften über die Anerkennung von Zertifizierungsverfahren

und die Einführung eines Datenschutz-Qualitätszeichens. Er berücksichtigt

dabei das internationale Recht und die international anerkannten technischen Normen.

16 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

17 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Bundesgesetz

7

**235.1**

**Art. 11***a*18 Register der Datensammlungen

1 Der Beauftragte führt ein Register der Datensammlungen, das über Internet zugänglich

ist. Jede Person kann das Register einsehen.

2 Bundesorgane müssen sämtliche Datensammlungen beim Beauftragten zur Registrierung

anmelden.

3 Private Personen müssen Datensammlungen anmelden, wenn:

a. regelmässig besonders schützenswerte Personendaten oder Persönlichkeitsprofile

bearbeitet werden; oder

b. regelmässig Personendaten an Dritte bekannt gegeben werden.

4 Die Datensammlungen müssen angemeldet werden, bevor sie eröffnet werden.

5 Entgegen den Bestimmungen der Absätze 2 und 3 muss der Inhaber von Datensammlungen

seine Sammlungen nicht anmelden, wenn:

a. private Personen Daten aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung bearbeiten;

b. der Bundesrat eine Bearbeitung von der Anmeldepflicht ausgenommen hat,

weil sie die Rechte der betroffenen Personen nicht gefährdet;

c. er die Daten ausschliesslich für die Veröffentlichung im redaktionellen Teil

eines periodisch erscheinenden Mediums verwendet und keine Daten an

Dritte weitergibt, ohne dass die betroffenen Personen davon Kenntnis haben;

d. die Daten durch Journalisten bearbeitet werden, denen die Datensammlung

ausschliesslich als persönliches Arbeitsinstrument dient;

e. er einen Datenschutzverantwortlichen bezeichnet hat, der unabhängig die betriebsinterne

Einhaltung der Datenschutzvorschriften überwacht und ein Verzeichnis

der Datensammlungen führt;

f. er aufgrund eines Zertifizierungsverfahrens nach Artikel 11 ein Datenschutz-

Qualitätszeichen erworben hat und das Ergebnis der Bewertung dem Beauftragten

mitgeteilt wurde.

6 Der Bundesrat regelt die Modalitäten der Anmeldung der Datensammlungen, der

Führung und der Veröffentlichung des Registers sowie die Stellung und die Aufgaben

der Datenschutzverantwortlichen nach Absatz 5 Buchstabe e und die Veröffentlichung

eines Verzeichnisses der Inhaber der Datensammlungen, welche nach

Absatz 5 Buchstaben e und f der Meldepflicht enthoben sind.

18 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Datenschutz

8

**235.1**

**3. Abschnitt: Bearbeiten von Personendaten durch private Personen**

**Art. 12** Persönlichkeitsverletzungen

1 Wer Personendaten bearbeitet, darf dabei die Persönlichkeit der betroffenen Personen

nicht widerrechtlich verletzen.

2 Er darf insbesondere nicht:

a. Personendaten entgegen den Grundsätzen der Artikel 4, 5 Absatz 1 und 7

Absatz 1 bearbeiten;

b. ohne Rechtfertigungsgrund Daten einer Person gegen deren ausdrücklichen

Willen bearbeiten;

c. ohne Rechtfertigungsgrund besonders schützenswerte Personendaten oder

Persönlichkeitsprofile Dritten bekanntgeben.19

3 In der Regel liegt keine Persönlichkeitsverletzung vor, wenn die betroffene Person

die Daten allgemein zugänglich gemacht und eine Bearbeitung nicht ausdrücklich

untersagt hat.

**Art. 13** Rechtfertigungsgründe

1 Eine Verletzung der Persönlichkeit ist widerrechtlich, wenn sie nicht durch Einwilligung

des Verletzten, durch ein überwiegendes privates oder öffentliches Interesse

oder durch Gesetz gerechtfertigt ist.

2 Ein überwiegendes Interesse der bearbeitenden Person fällt insbesondere in Betracht,

wenn diese:

a. in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Abschluss oder der Abwicklung

eines Vertrags Personendaten über ihren Vertragspartner bearbeitet;

b. mit einer anderen Person in wirtschaftlichem Wettbewerb steht oder treten

will und zu diesem Zweck Personendaten bearbeitet, ohne diese Dritten bekannt

zu geben;

c. zur Prüfung der Kreditwürdigkeit einer anderen Person weder besonders

schützenswerte Personendaten noch Persönlichkeitsprofile bearbeitet und

Dritten nur Daten bekannt gibt, die sie für den Abschluss oder die Abwicklung

eines Vertrages mit der betroffenen Person benötigen;

d. beruflich Personendaten ausschliesslich für die Veröffentlichung im redaktionellen

Teil eines periodisch erscheinenden Mediums bearbeitet;

e. Personendaten zu nicht personenbezogenen Zwecken insbesondere in der

Forschung, Planung und Statistik bearbeitet und die Ergebnisse so veröffentlicht,

dass die betroffenen Personen nicht bestimmbar sind;

f. Daten über eine Person des öffentlichen Lebens sammelt, sofern sich die Daten

auf das Wirken dieser Person in der Öffentlichkeit beziehen.

19 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Bundesgesetz

9

**235.1**

**Art. 14**20 Informationspflicht beim Beschaffen von besonders schützenswerten

Personendaten und Persönlichkeitsprofilen

1 Der Inhaber der Datensammlung ist verpflichtet, die betroffene Person über die

Beschaffung von besonders schützenswerten Personendaten oder Persönlichkeitsprofilen

zu informieren; diese Informationspflicht gilt auch dann, wenn die Daten bei

Dritten beschafft werden.

2 Der betroffenen Person sind mindestens mitzuteilen:

a. der Inhaber der Datensammlung;

b. der Zweck des Bearbeitens;

c. die Kategorien der Datenempfänger, wenn eine Datenbekanntgabe vorgesehen

ist.

3 Werden die Daten nicht bei der betroffenen Person beschafft, so hat deren Information

spätestens bei der Speicherung der Daten oder, wenn die Daten nicht gespeichert

werden, mit ihrer ersten Bekanntgabe an Dritte zu erfolgen.

4 Die Informationspflicht des Inhabers der Datensammlung entfällt, wenn die betroffene

Person bereits informiert wurde oder, in Fällen nach Absatz 3, wenn:

a. die Speicherung oder die Bekanntgabe der Daten ausdrücklich im Gesetz

vorgesehen ist; oder

b. die Information nicht oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand möglich

ist.

5 Der Inhaber der Datensammlung kann die Information unter den in Artikel 9 Absätze

1 und 4 genannten Voraussetzungen verweigern, einschränken oder aufschieben.

**Art. 15**21 Rechtsansprüche

1 Klagen zum Schutz der Persönlichkeit richten sich nach den Artikeln 28, 28*a* sowie

28*l* des Zivilgesetzbuchs22. Die klagende Partei kann insbesondere verlangen, dass

die Datenbearbeitung gesperrt wird, keine Daten an Dritte bekannt gegeben oder die

Personendaten berichtigt oder vernichtet werden.

2 Kann weder die Richtigkeit noch die Unrichtigkeit von Personendaten dargetan

werden, so kann die klagende Partei verlangen, dass bei den Daten ein entsprechender

Vermerk angebracht wird.

20 Fassung gemäss Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

21 Fassung gemäss Anhang 1 Ziff. II 14 der Zivilprozessordnung vom 19. Dez. 2008, in

Kraft seit 1. Jan. 2011 (AS **2010** 1739; BBl **2006** 7221).

22 SR **210**

Datenschutz

10

**235.1**

3 Die klagende Partei kann zudem verlangen, dass die Berichtigung, die Vernichtung,

die Sperre, namentlich die Sperre der Bekanntgabe an Dritte, der Vermerk über die

Bestreitung oder das Urteil Dritten mitgeteilt oder veröffentlicht wird.

4 Über Klagen zur Durchsetzung des Auskunftsrechts entscheidet das Gericht im

vereinfachten Verfahren nach der Zivilprozessordnung vom 19. Dezember 200823.

**4. Abschnitt: Bearbeiten von Personendaten durch Bundesorgane**

**Art. 16** Verantwortliches Organ und Kontrolle24

1 Für den Datenschutz ist das Bundesorgan verantwortlich, das die Personendaten in

Erfüllung seiner Aufgaben bearbeitet oder bearbeiten lässt.

2 Bearbeiten Bundesorgane Personendaten zusammen mit anderen Bundesorganen,

mit kantonalen Organen oder mit Privaten, so kann der Bundesrat die Kontrolle und

Verantwortung für den Datenschutz besonders regeln.25

**Art. 17** Rechtsgrundlagen

1 Organe des Bundes dürfen Personendaten bearbeiten, wenn dafür eine gesetzliche

Grundlage besteht.

2 Besonders schützenswerte Personendaten sowie Persönlichkeitsprofile dürfen sie

nur bearbeiten, wenn ein Gesetz im formellen Sinn es ausdrücklich vorsieht oder

wenn ausnahmsweise:

a. es für eine in einem Gesetz im formellen Sinn klar umschriebene Aufgabe

unentbehrlich ist;

b. der Bundesrat es im Einzelfall bewilligt, weil die Rechte der betroffenen Person

nicht gefährdet sind; oder

c. die betroffene Person im Einzelfall eingewilligt oder ihre Daten allgemein

zugänglich gemacht und eine Bearbeitung nicht ausdrücklich untersagt hat.26

23 SR **272**

24 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

25 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

26 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Bundesgesetz

11

**235.1**

**Art. 17***a*27 Automatisierte Datenbearbeitung im Rahmen von Pilotversuchen

1 Der Bundesrat kann, nachdem er die Stellungnahme des Beauftragten eingeholt hat,

vor Inkrafttreten eines Gesetzes im formellen Sinn die automatisierte Bearbeitung

von besonders schützenswerten Personendaten oder Persönlichkeitsprofilen bewilligen,

wenn:

a. die Aufgaben, die diese Bearbeitung erforderlich machen, in einem Gesetz

im formellen Sinn geregelt sind;

b. ausreichende Massnahmen zur Verhinderung von Persönlichkeitsverletzungen

getroffen werden;

c. die praktische Umsetzung einer Datenbearbeitung eine Testphase vor dem

Inkrafttreten des Gesetzes im formellen Sinn zwingend erfordert.

2 Die praktische Umsetzung einer Datenbearbeitung kann eine Testphase dann zwingend

erfordern, wenn:

a. die Erfüllung einer Aufgabe technische Neuerungen erfordert, deren Auswirkungen

zunächst evaluiert werden müssen;

b. die Erfüllung einer Aufgabe bedeutende organisatorische oder technische

Massnahmen erfordert, deren Wirksamkeit zunächst geprüft werden muss,

insbesondere bei der Zusammenarbeit zwischen Organen des Bundes und der

Kantone; oder

c. sie die Übermittlung von besonders schützenswerten Personendaten oder

Persönlichkeitsprofilen an kantonale Behörden mittels eines Abrufverfahrens

erfordert.

3 Der Bundesrat regelt die Modalitäten der automatisierten Datenbearbeitung in einer

Verordnung.

4 Das zuständige Bundesorgan legt dem Bundesrat spätestens innert zwei Jahren

nach Inbetriebnahme des Pilotsystems einen Evaluationsbericht vor. Es schlägt darin

die Fortführung oder die Einstellung der Bearbeitung vor.

5 Die automatisierte Datenbearbeitung muss in jedem Fall abgebrochen werden,

wenn innert fünf Jahren nach der Inbetriebnahme des Pilotsystems kein Gesetz im

formellen Sinn in Kraft getreten ist, welches die erforderliche Rechtsgrundlage

umfasst.

**Art. 18** Beschaffen von Personendaten

1 Bei systematischen Erhebungen, namentlich mit Fragebogen, gibt das Bundesorgan

den Zweck und die Rechtsgrundlage des Bearbeitens, die Kategorien der an der

Datensammlung Beteiligten und der Datenempfänger bekannt.

2 …28

27 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006 (AS **2006** 4873; BBl **2003** 2101,

**2006** 3547). Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit

15. Dez. 2006 (AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

28 Aufgehoben durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, mit Wirkung seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Datenschutz

12

**235.1**

**Art. 18***a*29 Informationspflicht beim Beschaffen von Personendaten

1 Bundesorgane sind verpflichtet, die betroffene Person über die Beschaffung von

Personendaten zu informieren; diese Informationspflicht gilt auch dann, wenn die

Daten bei Dritten beschafft werden.

2 Der betroffenen Person sind mindestens mitzuteilen:

a. der Inhaber der Datensammlung;

b. der Zweck des Bearbeitens;

c. die Kategorien der Datenempfänger, wenn eine Datenbekanntgabe vorgesehen

ist;

d. das Auskunftsrecht nach Artikel 8;

e. die Folgen einer Weigerung der betroffenen Person, die verlangten Personendaten

anzugeben.

3 Werden die Daten nicht bei der betroffenen Person beschafft, so hat deren Information

spätestens bei der Speicherung der Daten oder, wenn die Daten nicht gespeichert

werden, mit ihrer ersten Bekanntgabe an Dritte zu erfolgen.

4 Die Informationspflicht der Bundesorgane entfällt, wenn die betroffene Person

bereits informiert wurde oder, in Fällen nach Absatz 3, wenn:

a. die Speicherung oder die Bekanntgabe der Daten ausdrücklich im Gesetz

vorgesehen ist; oder

b. die Information nicht oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand möglich

ist.

5 Wenn die Informationspflicht die Wettbewerbsfähigkeit eines Bundesorganes

beeinträchtigen würde, so kann sie der Bundesrat auf die Beschaffung von besonders

schützenswerten Personendaten und von Persönlichkeitsprofilen beschränken.

**Art. 18***b*30 Einschränkung der Informationspflicht

1 Bundesorgane können die Information unter den in Artikel 9 Absätze 1 und 2

genannten Voraussetzungen verweigern, einschränken oder aufschieben.

2 Sobald der Grund für die Verweigerung, Einschränkung oder Aufschiebung wegfällt,

sind die Bundesorgane durch die Informationspflicht gebunden, ausser diese ist

unmöglich oder nur mit einem unverhältnismässigen Aufwand zu erfüllen.

29 Eingefügt durch Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

30 Eingefügt durch Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

Bundesgesetz

13

**235.1**

**Art. 19** Bekanntgabe von Personendaten

1 Bundesorgane dürfen Personendaten nur bekannt geben, wenn dafür eine Rechtsgrundlage

im Sinne von Artikel 17 besteht oder wenn:31

a. die Daten für den Empfänger im Einzelfall zur Erfüllung seiner gesetzlichen

Aufgabe unentbehrlich sind;

b.32 die betroffene Person im Einzelfall eingewilligt hat;

c.33 die betroffene Person ihre Daten allgemein zugänglich gemacht und eine Bekanntgabe

nicht ausdrücklich untersagt hat; oder

d. der Empfänger glaubhaft macht, dass die betroffene Person die Einwilligung

verweigert oder die Bekanntgabe sperrt, um ihm die Durchsetzung von

Rechtsansprüchen oder die Wahrnehmung anderer schutzwürdiger Interessen

zu verwehren; der betroffenen Person ist vorher wenn möglich Gelegenheit

zur Stellungnahme zu geben.

1bis Bundesorgane dürfen im Rahmen der behördlichen Information der Öffentlichkeit

von Amtes wegen oder gestützt auf das Öffentlichkeitsgesetz vom 17. Dezember

200434 auch Personendaten bekannt geben, wenn:

a. die betreffenden Personendaten im Zusammenhang mit der Erfüllung öffentlicher

Aufgaben stehen; und

b. an deren Bekanntgabe ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht.35

2 Bundesorgane dürfen auf Anfrage Name, Vorname, Adresse und Geburtsdatum

einer Person auch bekannt geben, wenn die Voraussetzungen von Absatz 1 nicht

erfüllt sind.

3 Bundesorgane dürfen Personendaten durch ein Abrufverfahren zugänglich machen,

wenn dies ausdrücklich vorgesehen ist. Besonders schützenswerte Personendaten

sowie Persönlichkeitsprofile dürfen nur durch ein Abrufverfahren zugänglich gemacht

werden, wenn ein Gesetz im formellen Sinn es ausdrücklich vorsieht.36

3bis Bundesorgane dürfen Personendaten mittels automatisierter Informations- und

Kommunikationsdienste jedermann zugänglich machen, wenn eine Rechtsgrundlage

die Veröffentlichung dieser Daten vorsieht oder wenn sie gestützt auf Absatz 1bis

Informationen der Öffentlichkeit zugänglich machen. Besteht das öffentliche Inte-

31 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

32 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

33 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

34 SR **152.3**

35 Eingefügt durch Anhang Ziff. 4 des Öffentlichkeitsgesetzes vom 17. Dez. 2004,

in Kraft seit 1. Juli 2006 (AS **2006** 2319; BBl **2003** 1963).

36 Fassung des zweiten Satzes gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit

1. Jan. 2008 (AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

Datenschutz

14

**235.1**

resse an der Zugänglichmachung nicht mehr, so sind die betreffenden Daten wieder

aus dem automatisierten Informations- und Kommunikationsdienst zu entfernen.37

4 Das Bundesorgan lehnt die Bekanntgabe ab, schränkt sie ein oder verbindet sie mit

Auflagen, wenn:

a. wesentliche öffentliche Interessen oder offensichtlich schutzwürdige Interessen

einer betroffenen Person es verlangen oder

b. gesetzliche Geheimhaltungspflichten oder besondere Datenschutzvorschriften

es verlangen.

**Art. 20** Sperrung der Bekanntgabe

1 Eine betroffene Person, die ein schutzwürdiges Interesse glaubhaft macht, kann

vom verantwortlichen Bundesorgan verlangen, dass es die Bekanntgabe von bestimmten

Personendaten sperrt.

2 Das Bundesorgan verweigert die Sperrung oder hebt sie auf, wenn:

a. eine Rechtspflicht zur Bekanntgabe besteht; oder

b. die Erfüllung seiner Aufgabe sonst gefährdet wäre.

3 Die Sperrung steht unter dem Vorbehalt von Artikel 19 Absatz 1bis.38

**Art. 21**39 Angebot von Unterlagen an das Bundesarchiv

1 In Übereinstimmung mit dem Archivierungsgesetz vom 26. Juni 199840 bieten die

Bundesorgane dem Bundesarchiv alle Personendaten an, die sie nicht mehr ständig

benötigen.

2 Die Bundesorgane vernichten die vom Bundesarchiv als nicht archivwürdig bezeichneten

Personendaten, ausser wenn diese:

a. anonymisiert sind;

b.41 zu Beweis- oder Sicherheitszwecken oder zur Wahrung der schutzwürdigen

Interessen der betroffenen Person aufbewahrt werden müssen.

37 Eingefügt durch Anhang Ziff. 4 des Öffentlichkeitsgesetzes vom 17. Dez. 2004,

in Kraft seit 1. Juli 2006 (AS **2006** 2319; BBl **2003** 1963).

38 Eingefügt durch Anhang Ziff. 4 des Öffentlichkeitsgesetzes vom 17. Dez. 2004,

in Kraft seit 1. Juli 2006 (AS **2006** 2319; BBl **2003** 1963).

39 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

40 SR **152.1**

41 Fassung gemäss Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

Bundesgesetz

15

**235.1**

**Art. 22** Bearbeiten für Forschung, Planung und Statistik

1 Bundesorgane dürfen Personendaten für nicht personenbezogene Zwecke, insbesondere

für Forschung, Planung und Statistik bearbeiten, wenn:

a. die Daten anonymisiert werden, sobald es der Zweck des Bearbeitens erlaubt;

b. der Empfänger die Daten nur mit Zustimmung des Bundesorgans weitergibt;

und

c. die Ergebnisse so veröffentlicht werden, dass die betroffenen Personen nicht

bestimmbar sind.

2 Die Anforderungen der folgenden Bestimmungen müssen nicht erfüllt sein:

a. Artikel 4 Absatz 3 über den Zweck des Bearbeitens

b. Artikel 17 Absatz 2 über die Rechtsgrundlagen für die Bearbeitung von besonders

schützenswerten Personendaten und Persönlichkeitsprofilen;

c. Artikel 19 Absatz 1 über die Bekanntgabe von Personendaten.

**Art. 23** Privatrechtliche Tätigkeit von Bundesorganen

1 Handelt ein Bundesorgan privatrechtlich, so gelten die Bestimmungen für das

Bearbeiten von Personendaten durch private Personen.

2 Die Aufsicht richtet sich nach den Bestimmungen für Bundesorgane.

**Art. 24**42

**Art. 25** Ansprüche und Verfahren

1 Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann vom verantwortlichen Bundesorgan

verlangen, dass es:

a. das widerrechtliche Bearbeiten von Personendaten unterlässt;

b. die Folgen eines widerrechtlichen Bearbeitens beseitigt;

c. die Widerrechtlichkeit des Bearbeitens feststellt.

2 Kann weder die Richtigkeit noch die Unrichtigkeit von Personendaten bewiesen

werden, so muss das Bundesorgan bei den Daten einen entsprechenden Vermerk

anbringen.

3 Der Gesuchsteller kann insbesondere verlangen, dass das Bundesorgan:

a. Personendaten berichtigt, vernichtet oder die Bekanntgabe an Dritte sperrt;

b. seinen Entscheid, namentlich die Berichtigung, Vernichtung, Sperre oder den

Vermerk über die Bestreitung Dritten mitteilt oder veröffentlicht.

42 Aufgehoben durch Art. 31 des BG vom 21. März 1997 über Massnahmen zur Wahrung

der inneren Sicherheit (AS **1998** 1546; BBl **1994** II 1127).

Datenschutz

16

**235.1**

4 Das Verfahren richtet sich nach dem Bundesgesetz vom 20. Dezember 196843 über

das Verwaltungsverfahren (Verwaltungsverfahrensgesetz). Die Ausnahmen von

Artikel 2 und 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes gelten nicht.

5 …44

**Art. 25**bis 45 Verfahren im Falle der Bekanntgabe von amtlichen

Dokumenten, die Personendaten enthalten

Solange ein Verfahren betreffend den Zugang zu amtlichen Dokumenten im Sinne

des Öffentlichkeitsgesetzes vom 17. Dezember 200446, welche Personendaten enthalten,

im Gange ist, kann die betroffene Person im Rahmen dieses Verfahrens die

Rechte geltend machen, die ihr aufgrund von Artikel 25 des vorliegenden Gesetzes

bezogen auf diejenigen Dokumente zustehen, die Gegenstand des Zugangsverfahrens

sind.

**5. Abschnitt:**

**Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter**

**Art. 26**47 Wahl und Stellung

1 Der Beauftragte wird vom Bundesrat für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Die Wahl ist durch die Bundesversammlung zu genehmigen.

2 Das Arbeitsverhältnis des Beauftragten richtet sich, soweit dieses Gesetz nichts

anderes vorsieht, nach dem Bundespersonalgesetz vom 24. März 200048.

3 Der Beauftragte übt seine Funktion unabhängig aus, ohne Weisungen einer Behörde

zu erhalten. Er ist der Bundeskanzlei administrativ zugeordnet.

4 Er verfügt über ein ständiges Sekretariat und ein eigenes Budget. Er stellt sein

Personal an.

5 Der Beauftragte untersteht nicht dem Beurteilungssystem nach Artikel 4 Absatz 3

des Bundespersonalgesetzes vom 24. März 2000.

43 SR **172.021**

44 Aufgehoben durch Anhang Ziff. 26 des Verwaltungsgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005,

mit Wirkung seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 2197; BBl **2001** 4202).

45 Eingefügt durch Anhang Ziff. 4 des Öffentlichkeitsgesetzes vom 17. Dez. 2004,

in Kraft seit 1. Juli 2006 (AS **2006** 2319; BBl **2003** 1963).

46 SR **152.3**

47 Fassung gemäss Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

48 SR **172.220.1**

Bundesgesetz

17

**235.1**

**Art. 26***a*49 Wiederwahl und Beendigung der Amtsdauer

1 Verfügt der Bundesrat nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf der Amtsdauer aus

sachlich hinreichenden Gründen die Nichtwiederwahl, so ist der Beauftragte für eine

neue Amtsdauer wiedergewählt.

2 Der Beauftragte kann den Bundesrat unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten

um Entlassung auf ein Monatsende ersuchen.

3 Der Bundesrat kann den Beauftragten vor Ablauf der Amtsdauer des Amtes entheben,

wenn dieser:

a. vorsätzlich oder grobfahrlässig Amtspflichten schwer verletzt hat; oder

b. die Fähigkeit, das Amt auszuüben, auf Dauer verloren hat.

**Art. 26***b*50 Andere Beschäftigung

Der Bundesrat kann dem Beauftragten gestatten, eine andere Beschäftigung auszuüben,

wenn dadurch dessen Unabhängigkeit und dessen Ansehen nicht beeinträchtigt

werden.

**Art. 27** Aufsicht über Bundesorgane

1 Der Beauftragte51 überwacht die Einhaltung dieses Gesetzes und der übrigen Datenschutzvorschriften

des Bundes durch die Bundesorgane. Der Bundesrat ist von

dieser Aufsicht ausgenommen.

2 Der Beauftragte klärt von sich aus oder auf Meldung Dritter hin den Sachverhalt

näher ab.

3 Bei der Abklärung kann er Akten herausverlangen, Auskünfte einholen und sich

Datenbearbeitungen vorführen lassen. Die Bundesorgane müssen an der Feststellung

des Sachverhaltes mitwirken. Das Zeugnisverweigerungsrecht nach Artikel 16 des

Verwaltungsverfahrensgesetzes52 gilt sinngemäss.

4 Ergibt die Abklärung, dass Datenschutzvorschriften verletzt werden, so empfiehlt

der Beauftragte dem verantwortlichen Bundesorgan, das Bearbeiten zu ändern oder

zu unterlassen. Er orientiert das zuständige Departement oder die Bundeskanzlei

über seine Empfehlung.

49 Eingefügt durch Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

50 Eingefügt durch Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

51 Ausdruck gemäss Anhang Ziff. 4 des Öffentlichkeitsgesetzes vom 17. Dez. 2004,

in Kraft seit 1. Juli 2006 (AS **2006** 2319; BBl **2003** 1963). Diese Änd. ist im ganzen Erlass

berücksichtigt.

52 SR **172.021**

Datenschutz

18

**235.1**

5 Wird eine Empfehlung nicht befolgt oder abgelehnt, so kann er die Angelegenheit

dem Departement oder der Bundeskanzlei zum Entscheid vorlegen. Der Entscheid

wird den betroffenen Personen in Form einer Verfügung mitgeteilt.53

6 Der Beauftragte ist berechtigt, gegen die Verfügung nach Absatz 5 und gegen den

Entscheid der Beschwerdebehörde Beschwerde zu führen.54

**Art. 28** Beratung Privater

Der Beauftragte berät private Personen in Fragen des Datenschutzes.

**Art. 29** Abklärungen und Empfehlungen im Privatrechtsbereich

1 Der Beauftragte klärt von sich aus oder auf Meldung Dritter hin den Sachverhalt

näher ab, wenn:

a. Bearbeitungsmethoden geeignet sind, die Persönlichkeit einer grösseren Anzahl

von Personen zu verletzen (Systemfehler);

b.55 Datensammlungen registriert werden müssen (Art. 11*a*);

c.56 eine Informationspflicht nach Artikel 6 Absatz 3 besteht.

2 Er kann dabei Akten herausverlangen, Auskünfte einholen und sich Datenbearbeitungen

vorführen lassen. Das Zeugnisverweigerungsrecht nach Artikel 16 des Verwaltungsverfahrensgesetzes57

gilt sinngemäss.

3 Der Beauftragte kann aufgrund seiner Abklärungen empfehlen, das Bearbeiten zu

ändern oder zu unterlassen.

4 Wird eine solche Empfehlung des Beauftragten nicht befolgt oder abgelehnt, so

kann er die Angelegenheit dem Bundesverwaltungsgericht zum Entscheid vorlegen.

Er ist berechtigt, gegen diesen Entscheid Beschwerde zu führen.58

**Art. 30** Information

1 Der Beauftragte erstattet der Bundesversammlung periodisch sowie nach Bedarf

Bericht. Er übermittelt den Bericht gleichzeitig dem Bundesrat. Die periodischen

Berichte werden veröffentlicht.59

53 Fassung des zweiten Satzes gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit

1. Jan. 2008 (AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

54 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

55 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

56 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

57 SR **172.021**

58 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

59 Fassung gemäss Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

Bundesgesetz

19

**235.1**

2 In Fällen von allgemeinem Interesse kann er die Öffentlichkeit über seine Feststellungen

und Empfehlungen informieren. Personendaten, die dem Amtsgeheimnis

unterstehen, darf er nur mit Zustimmung der zuständigen Behörde veröffentlichen.

Verweigert diese die Zustimmung, so entscheidet der Präsident der auf dem Gebiet

des Datenschutzes zuständigen Abteilung des Bundesverwaltungsgerichts endgültig.

60

**Art. 31** Weitere Aufgaben

1 Der Beauftragte hat insbesondere folgende weiteren Aufgaben:61

a. Er unterstützt Organe des Bundes und der Kantone in Fragen des Datenschutzes.

b. Er nimmt Stellung zu Vorlagen über Erlasse und Massnahmen des Bundes,

die für den Datenschutz erheblich sind.

c. Er arbeitet mit in- und ausländischen Datenschutzbehörden zusammen.

d.62 Er begutachtet, inwieweit die Datenschutzgesetzgebung im Ausland einen

angemessenen Schutz gewährleistet.

e.63 Er prüft die ihm nach Artikel 6 Absatz 3 gemeldeten Garantien und Datenschutzregeln.

f.64 Er prüft die Zertifizierungsverfahren nach Artikel 11 und kann dazu Empfehlungen

nach Artikel 27 Absatz 4 oder 29 Absatz 3 abgeben.

g.65 Er nimmt die ihm durch das Öffentlichkeitsgesetz vom 17. Dezember 200466

übertragenen Aufgaben wahr.

2 Er kann Organe der Bundesverwaltung auch dann beraten, wenn dieses Gesetz

nach Artikel 2 Absatz 2 Buchstaben c und d nicht anwendbar ist. Die Organe der

Bundesverwaltung können ihm Einblick in ihre Geschäfte gewähren.

**Art. 32**67

60 Fassung des Satzes gemäss Anhang Ziff. 26 des Verwaltungsgerichtsgesetzes vom

17. Juni 2005, in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 2197 1069; BBl **2001** 4202).

61 Fassung gemäss Anhang Ziff. 4 des Öffentlichkeitsgesetzes vom 17. Dez. 2004,

in Kraft seit 1. Juli 2006 (AS **2006** 2319; BBl **2003** 1963).

62 Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

63 Eingefügt durch Anhang Ziff. 4 des Öffentlichkeitsgesetzes vom 17. Dez. 2004

(AS **2006** 2319; BBl **2003** 1963). Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 24. März 2006,

in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

64 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

65 Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 24. März 2006, in Kraft seit 1. Jan. 2008

(AS **2007** 4983; BBl **2003** 2101).

66 SR **152.3**

67 Aufgehoben durch Anhang Ziff. I des BG vom 30. Sept. 2011 über die Forschung am

Menschen, mit Wirkung seit 1. 2014 (AS **2013** 3215; BBl **2009** 8045).

Datenschutz

20

**235.1**

**6. Abschnitt:**68 **Rechtsschutz**

**Art. 33**

1 Der Rechtsschutz richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen über die Bundesrechtspflege.

2 Stellt der Beauftragte bei einer Sachverhaltsabklärung nach Artikel 27 Absatz 2

oder nach Artikel 29 Absatz 1 fest, dass den betroffenen Personen ein nicht leicht

wieder gutzumachender Nachteil droht, so kann er dem Präsidenten der auf dem

Gebiet des Datenschutzes zuständigen Abteilung des Bundesverwaltungsgerichts

vorsorgliche Massnahmen beantragen. Das Verfahren richtet sich sinngemäss nach

den Artikeln 79–84 des Bundesgesetzes vom 4. Dezember 194769 über den Bundeszivilprozess.

**7. Abschnitt: Strafbestimmungen**

**Art. 34** Verletzung der Auskunfts-, Melde- und Mitwirkungspflichten

1 Mit Busse werden private Personen auf Antrag bestraft:70

a. die ihre Pflichten nach den Artikeln 8–10 und 14 verletzen, indem sie vorsätzlich

eine falsche oder eine unvollständige Auskunft erteilen;

b. die es vorsätzlich unterlassen:

1. die betroffene Person nach Artikel 14 Absatz 1 zu informieren, oder

2. ihr die Angaben nach Artikel 14 Absatz 2 zu liefern.71

2 Mit Busse werden private Personen bestraft, die vorsätzlich:72

a.73

68 Fassung gemäss Anhang Ziff. 26 des Verwaltungsgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005,

in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 2197 1069; BBl **2001** 4202).

69 SR **273**

70 Fassung gemäss Art. 333 des Strafgesetzbuches in der Fassung des BG vom

13. Dez. 2002, in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 3459; BBl **1999** 1979).

71 Fassung gemäss Ziff. 3 des BG vom 19. März 2010 über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses

2008/977/JI über den Schutz von Personendaten im Rahmen der polizeilichen

und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen, in Kraft seit 1. Dez. 2010

(AS **2010** 3387 3418; BBl **2009** 6749).

72 Fassung gemäss Art. 333 des Strafgesetzbuches in der Fassung des BG vom

73 Fassung gemäss Ziff.

Bundesgesetz

21

**235.1**

**Art. 35** Verletzung der beruflichen Schweigepflicht

1 Wer vorsätzlich geheime, besonders schützenswerte Personendaten oder Persönlichkeitsprofile

unbefugt bekannt gibt, von denen er bei der Ausübung seines Berufes,

der die Kenntnis solcher Daten erfordert, erfahren hat, wird auf Antrag mit

Busse bestraft.74

2 Gleich wird bestraft, wer vorsätzlich geheime, besonders schützenswerte Personendaten

oder Persönlichkeitsprofile unbefugt bekannt gibt, von denen er bei der Tätigkeit

für den Geheimhaltungspflichtigen oder während der Ausbildung bei diesem

erfahren hat.

3 Das unbefugte Bekanntgeben geheimer, besonders schützenswerter Personendaten

oder Persönlichkeitsprofile ist auch nach Beendigung der Berufsausübung oder der

Ausbildung strafbar.

**8. Abschnitt: Schlussbestimmungen**

**Art. 36** Vollzug

1 Der Bundesrat erlässt die Ausführungsbestimmungen.

2 …75

3 Er kann für die Auskunftserteilung durch diplomatische und konsularische Vertretungen

der Schweiz im Ausland Abweichungen von den Artikeln 8 und 9 vorsehen.

4 Er kann ferner bestimmen:

a. welche Datensammlungen ein Bearbeitungsreglement benötigen;

b. unter welchen Voraussetzungen ein Bundesorgan Personendaten durch einen

Dritten bearbeiten lassen oder für Dritte bearbeiten darf;

c. wie die Mittel zur Identifikation von Personen verwendet werden dürfen.

5 Er kann völkerrechtliche Verträge über den Datenschutz abschliessen, wenn sie den

Grundsätzen dieses Gesetzes entsprechen.

6 Er regelt, wie Datensammlungen zu sichern sind, deren Daten im Kriegs- oder Krisenfall

zu einer Gefährdung von Leib und Leben der betroffenen Personen führen

können.

74 Fassung gemäss Art. 333 des Strafgesetzbuches in der Fassung des BG vom

75

**Art. 37** Vollzug durch die Kantone

1 Soweit keine kantonalen Datenschutzvorschriften bestehen, die einen angemessenen

Schutz gewährleisten, gelten für das Bearbeiten von Personendaten durch kantonale

Organe beim Vollzug von Bundesrecht die Artikel 1–11*a*, 16, 17, 18–22 und 25

Absätze 1–3 dieses Gesetzes.76

2 Die Kantone bestimmen ein Kontrollorgan, welches für die Einhaltung des Datenschutzes

sorgt. Die Artikel 27, 30 und 31 sind sinngemäss anwendbar.

**Art. 38** Übergangsbestimmungen

1 Die Inhaber von Datensammlungen müssen bestehende Datensammlungen, die

nach Artikel 11 zu registrieren sind, spätestens ein Jahr nach Inkrafttreten dieses

Gesetzes anmelden.

2 Sie müssen innert einem Jahr nach Inkrafttreten dieses Gesetzes die notwendigen

Vorkehren treffen, damit sie die Auskünfte nach Artikel 8 erteilen können.

3 Bundesorgane dürfen eine bestehende Datensammlung mit besonders schützenswerten

Personendaten oder mit Persönlichkeitsprofilen noch bis am 31. Dezember

2000 benützen, ohne dass die Voraussetzungen von Artikel 17 Absatz 2 erfüllt

sind.77

4 Im Asyl- und Ausländerbereich wird die Frist nach Absatz 3 bis zum Inkrafttreten

des totalrevidierten Asylgesetzes vom 26. Juni 199878 sowie der Änderung des

Bundesgesetzes vom 26. März 193179 über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer

verlängert.80

**38***a*81

76

77

Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 26. Juni 1998, in Kraft bis 31. Dez. 2000

(AS **1998** 1586; BBl **1998** 1579 1583).

78 SR **142.31**

79 [BS **1** 121; AS **1949** 221, **1987** 1665, **1988** 332, **1990** 1587 Art. 3 Abs. 2, **1991** 362

Ziff. II 11 1034 Ziff. III, **1995** 146, **1999** 1111 2262 Anhang Ziff. 1, **2000** 1891 Ziff. IV 2,

**2002** 685 Ziff. I 1 701 Ziff. I 1 3988 Anhang Ziff. 3, **2003** 4557 Anhang Ziff. II 2,

**2004** 1633 Ziff. I 1 4655 Ziff. I 1, **2005** 5685 Anhang Ziff. 2, **2006** 979 Art. 2 Ziff. 1 1931

Art. 18 Ziff. 1 2197 Anhang Ziff. 3 3459 Anhang Ziff. 1 4745 Anhang Ziff. 1, **2007** 359

Anhang Ziff. 1. AS **2007** 5437 Anhang Ziff. I]

80 Eingefügt durch Ziff. II des BB vom 20. Juni 1997, in Kraft seit 1. Jan. 1998

(AS **1997** 2372; BBl **1997** I 877). Die genannten Gesetze traten am 1. Okt. 1999 in Kraft.

81

Bundesgesetz

23

**235.1**

**Art. 39** Referendum und Inkrafttreten

1 Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

2 Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Datum des Inkrafttretens: 1. Juli 199382

**Übergangsbestimmung der Änderung vom 24. März 2006**83

Innert einem Jahr nach Inkrafttreten dieses Gesetzes haben die Inhaber der Datensammlungen

die notwendigen Massnahmen zur Information der betroffenen Personen

nach Artikel 4 Absatz 4 und Artikel 7*a* zu ergreifen.

82 BRB vom 14. Juni 1993

83 AS **2007** 4983

Datenschutz

24

**235.1**

*Anhang*

**Änderung von Bundesgesetzen**

…84

84 Die Änderungen können unter AS **1993** 1945 konsultiert werden.